

DAJ-Fortbildung 2016

Gesellschaftlichen Wandel nutzen – Gruppenprophylaxe gesund gestalten!



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft für
Jugendzahnpflege e.V.

Die Workshops in Kürze

WORKSHOP 1

„Und jetzt auch noch Gruppenprophylaxe!“ – Das alltägliche Chaos besiegen, die Perspektive der Kita verstehen

Seit 1989 ist Susanne Kalbreier als Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung für gemeinnützige Organisationen und Kommunen selbständig tätig. Für den Bezirksverband Braunschweig der AWO begleitet sie als Pädagogische Fachberaterin Kindertagesstätten in der Qualitätsentwicklung.

Inhalte des Workshops

- Vielfalt der Kita-Landschaften beleuchten
- mit Hilfe eines Baukasten-Systems unterschiedliche Kita-Modelle erkunden
- sichtbare und unsichtbare Einflussfaktoren auf den Kita-Alltag herausarbeiten
- alle Akteure der Einrichtung kennenlernen und in die Rollen schlüpfen.
- Schritt für Schritt die eigene Ordnung festigen

Transfer zur Gruppenprophylaxe

- unsichtbare Schlüsselfaktoren für den Rahmen des Besuchs herausfinden
- die Rolle der „Externen“ für die Einrichtung verstehen
- den Besuch strategisch gut vorbereiten, Gruppenprophylaxe an Bedarf der Kita orientieren
- Ziel: eigener Handwerkskoffer gegen das „Chaos des Alltags“!

WORKSHOP 2

Interkulturelle Kompetenz für die Gruppenprophylaxe in Kita und Schule

Anne-Gisèle Nimbona ist Erziehungswissenschaftlerin M.A., Beraterin und interkulturelle Trainerin. Aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung im interkulturellen Projektmanagement und als in Deutschland studierte Erziehungswissenschaftlerin M.A., unterstützt Frau Nimbona öffentliche Einrichtungen im Gesundheitsbereich darin, kultursensibel zu agieren.

Inhalte

Erwerb und Auffrischung interkultureller Kompetenz für Fachkräfte der Gruppenprophylaxe

Teil 1: Modul „Interkulturelle Sensibilisierung“

- kulturelles Hintergrundwissen, Unterschiede und Potentiale in Hinblick auf die Mundgesundheit.
- Selbstreflexion über die eigenen kulturellen Einflüsse, bewusster Umgang mit eigenen Vorurteilen und Stereotypen
- Kennenlernen anderer Formen des Gesundheitsverständnisses

Teil 2: Modul „Interkulturelle Kommunikation“

- verschiedene Kommunikationsstile (direkte und indirekte Kommunikation)
- Bewusstmachung des eigenen Kommunikationsstils, um so Konfliktpotentiale mit Erwachsenen und Kindern aus anderen Kulturen zu erkennen und zu vermeiden.
- Konkretisierung des Gelernten für die Gruppenprophylaxe.

WORKSHOP 3

„Keep cool“ – Mit mehr Gelassenheit in die Bildungseinrichtungen

Stefanie Tomberge ist Dipl. Sozialpädagogin, NLP-Master und Kinder- und Familien-Yogalehrerin. Seit 2000 leitet Frau Tomberge Kindertagesstätten unterschiedlicher Trägerstrukturen und berät in diesem Rahmen Eltern in herausfordernden Erziehungssituationen. Darüber hinaus bietet Frau Tomberge Teamtage an und begleitet Einrichtungen bei der Konzeptionsentwicklung. Von der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe ist sie 2012 zur Auditorin für das Evangelische Gütesiegel BETA ausgebildet worden.

Inhalte:

- Sich seiner Stressoren bewusst werden
- Innere Antreiber und innere Erlauber erkennen und gut nutzen
- Impulse zur Achtsamkeit in der Arbeit
- Körper- und Atemübungen
- Arbeit mit Klangschalen
- Kleine Tricks, die Kinder ruhiger werden lassen
- Erinnerungshilfen für den eigenen Praxistransfer in den Arbeitsalltag

WORKSHOP 4

**Jedem Kind gerecht werden!
Gruppenprophylaxe in der Kita entwicklungsorientiert gestalten**

Alexandra Ferranti ist Kindheitspädagogin und leitet das Familienzentrum Kinderburg e.V. in Duisburg Walsum-Vierlinden. Nebenberuflich organisiert sie Sprachförderprojekte mit ihrer eigenen Wortwerkstatt „Wortstark“. Frau Ferranti bietet Fortbildungen und Vorträge für pädagogisches Fachpersonal in Kindergärten und Schulen an.

Inhalte

Dieser Workshop liefert anhand ausgewählter Praxisbeispiele einen fundierten Überblick über eine altersgerechte und kindorientierte Umsetzung der Gruppenprophylaxe für Kinder in der Kita oder der Tagespflege. Dabei werden sowohl zielgruppenspezifische Bedürfnisse als auch entwicklungspsychologische Merkmale berücksichtigt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Anforderungen für die Altersgruppe der ein- bis dreijährigen Kinder und den damit verbundenen Unterschieden zur bisherigen Arbeit mit älteren Kita-Kindern. Der Workshop fand 2015 sehr hohe Resonanz und wird auf Wunsch der Teilnehmenden auch 2016 wieder ins Programm aufgenommen. Er trägt zur Reflexion der eigenen Praxis bei und bietet des Weiteren Impulse sowohl für den kindgerechten Einsatz von Medien als auch für das didaktisch- methodische Vorgehen im Allgemeinen.